

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20  
 „ (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.) „  
 Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 18 Pf.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Zf. Nr.	a. Art	b. Dicke	c. Form	d. Sorte				e. Bedeutung der Zahlen unter d.	
				1	2	3	4		
1	Sohlleder und Bacheleder aus Großschäuhäuten	mindestens 4,5 Mm.	ganze oder halbe Häute	7.—	6,75	6.—	Markt für 1 Hg. Netto- gewicht		
2			Kernstücke	9.—	8,75	8,25			
3			Hälfe	5,50	5,25	4,25			
4			Planen	4,25	4,25	3,50			
5	Sohlleder, Bacheleder und Brandsohlleder aus Großschäuhäuten	unter 4,5 Mm.	ganze oder halbe Häute	7.—	6,75	6.—		Markt für 1 Hg. Netto- gewicht	
6			Kernstücke	9.—	8,75	8,25			
7			Hälfe	5,50	5,25	4,25			
8			Planen	4,25	4,25	3,50			
9	Ros-, Sohlleder, Bacheleder, Brandsohlleder		Schilde mit Klauen	6,25	5,25	—	Markt für 1 Cm. Maschinen- maß		
10	Kernstücke		7.—	6,25	—				
10a	Hälfe		4,75	4,25	—				
11	ganze oder halbe Häute		10,75	9,75	7,75				
12a	Ros-, Vorleder, Chromgerbung	Anmerkung: Alles aus Rohhäuten oder Fohlenfellen hergestellte Leder ist durch Stem- pelzeichen als Rohleder kenntlich zu machen, auch im Ausschnitt.	12,50	11,50	9,50				
12b	Ros-, Chevreauleder, Chromgerbung		13.—	12.—	10.—				
13	Rastfelle (pflanzliche Gerbung)		ganze Häute	11,50	10,75	9.—		Wert 1 Hg. Nettogew.	
14	Rastfelle (pflanzliche Gerbung)			14,50	10,75	9.—			7.—
15	Rastfelle (reine Chromgerbung), schwarz farbig	mindestens 2 Mm.	dto.	19.—	18.—	16.—	Markt für 1 Cm. Maschinen- maß		
15a				20.—	19.—	—		—	
16	Chromrindleder, schwarz	unter 2 Mm.	ganze od. halbe Häute	17.—	16.—	14.—		Markt für 1 Cm. Maschinen- maß	
17	farbig			19.—	18.—	—			—
18	Glanz-Chromrindleder (Rindbox), genarbt oder glatt, schwarz, auch Chromrindbelleidungsleder			15,50	14,50	13,50			10,50
19	Glanz-Chromrindleder (Rindbox), genarbt oder glatt, in anderen Farben			17,50	13,50	15.—			12.—
20	Glanz-Chromfelle (Vorkalb), genarbt oder glatt, schwarz	ganze Häute	17,50	16,50	15.—	12.—			Markt für 1 Hg. Nettogew.
20a	Chromfelle (Vorkalb), schwarz		22,50	20,50	—	—			
21	Glanz-Chromfelle (Vorkalb), genarbt oder glatt, in anderen Farben		19,50	18,50	17.—	14.—			
21a	Chromfelle (Vorkalb), in anderen Farben		24,50	23,50	—	—			
22	Treibriemenleder, reine Chromgerbung, fettfrei oder mit höchstens 15 v. H. Fettgehalt		Kernstücke, kurz geschnitt.	11,25	10,25	9,25	Markt für 1 Hg. Netto- gewicht		
22a	Reißenleder, reine Chromgerbung		Kernstücke, lang geschnitt.	10,50	9,50	8,25			
23	Treibriemenleder, reine Chromgerbung, mit mehr als 15 v. H. Fettgehalt		Schultern	8,50	7,25	6,25			
24	Treibriemenleder, pflanzliche Gerbung, mit höchstens 10 v. H. Fettgehalt		Kernstücke, kurz geschnitt.	14.—	—	—			
25	Treibriemenleder, pflanzliche Gerbung, mit mehr als 10 v. H. Fettgehalt	Kernstücke, kurz geschnitt.	9,75	9,25	8,25				
26	Blattleder, schwarz, mit höchstens 10 v. H. Fett- gehalt	über 4 Mm.	Kernstücke, lang geschnitt.	9,25	8,70	7,50		Markt für 1 Hg. Netto- gewicht	
27	dto. dto.		Schultern	7,50	6,75	5,75			
28	Blattleder, schwarz, auch Riemenleder, höch- stens 10 v. H. Fettgehalt		Kernstücke, kurz geschnitt.	10.—	9.—	8.—			
29	Blattleder, schwarz, mit mehr als 10 v. H. Fett- gehalt		Kernstücke, lang geschnitt.	9.—	8.—	7.—			
30	dto. dto.	3—4 "	Schultern	7,75	6,75	5,25			
31	dto. dto.		Kernstücke, kurz geschnitt.	8,75	7,75	6,75			
32	Blattleder, farbig, angebräunt oder ungefarbt, mit höchstens 10 v. H. Fettgehalt		Kernstücke, lang geschnitt.	7,75	6,75	5,75			
33	dto. dto.		Schultern	6,50	5,50	4,75			
34	Blattleder, schwarz, mit höchstens 10 v. H. Fett- gehalt	über 4 Mm.	ganze oder halbe Häute	7,75	7.—	6,50			Markt für 1 Hg. Netto- gewicht
35	dto. dto.		Kernstücke	10,50	9,75	8,75			
36	Blattleder, schwarz, auch Riemenleder, höch- stens 10 v. H. Fettgehalt		3—4 "	ganze oder halbe Häute	8,50	7,75			
37	dto. dto.			Kernstücke	11,25	10,50	9,50		
38	Blattleder, schwarz, mit mehr als 10 v. H. Fett- gehalt	unter 3 "		ganze oder halbe Häute	8,75	8.—	7,50		
39	dto. dto.			Kernstücke	11,50	10,50	9,75		
40	Blattleder, schwarz, mit mehr als 10 v. H. Fett- gehalt		über 4 Mm.	ganze oder halbe Häute	6,75	6.—	5,50		
41	dto. dto.			Kernstücke	9,50	8,75	7,75		
42	Blattleder, schwarz, mit mehr als 10 v. H. Fett- gehalt	3—4 "		ganze oder halbe Häute	7.—	6,25	5,75		
43	dto. dto.			Kernstücke	9,75	9.—	8.—		
44	Blattleder, schwarz, mit mehr als 10 v. H. Fett- gehalt		unter 3 "	ganze oder halbe Häute	7,25	6,50	6.—		
45	dto. dto.			Kernstücke	10.—	9,25	8,25		
46	Blattleder, farbig, angebräunt oder ungefarbt, mit höchstens 10 v. H. Fettgehalt	über 4 Mm.		ganze oder halbe Häute	8,50	7,75	7,25		
47	dto. dto.			Kernstücke	11,25	10,50	9,50		
48	Blattleder, schwarz, mit mehr als 10 v. H. Fett- gehalt		3—4 "	ganze oder halbe Häute	9.—	8,25	7,50		
49	dto. dto.			Kernstücke	11,50	10,75	9,75		
50	Blattleder, schwarz, mit mehr als 10 v. H. Fett- gehalt	unter 3 "		ganze oder halbe Häute	9,25	8,50	7,75		
51	dto. dto.			Kernstücke	11,75	11.—	10,25		



N. R.	a. Art	b. Dicke	c. Form	d. Sorte				e. Bedeutung der Zahlen unter d.
				1	2	3	4	
35	Planleder, farbig, angebräunt oder ungefärbt, mit mehr als 10 v. S. Fettgehalt	über 4 mm.	ganze oder halbe Häute Kernstücke	7.50 10.25	6.75 9.50	6.25 8.50		Markt für 1 kg. Netto- gewicht
36	dto.	3-4 "	ganze oder halbe Häute Kernstücke	7.75 10.50	7.— 9.75	6.50 8.75		
37	dto.	unter 3 "	ganze oder halbe Häute Kernstücke	8.— 10.75	7.25 10.—	6.75 9.—		
38	Kassbraunes Leder (Mantel-, Kochgeschirr-, Trag- riemen-, Leibriemenleder, auf der Fleischseite glatt abgezogen)	über 4 mm.	ganze oder halbe Häute Kernstücke	9.25 11.75	8.50 11.—	7.75 10.25		
39	dto.	3-4 "	ganze oder halbe Häute Kernstücke	9.50 12.—	8.75 11.25	8.— 10.50		Markt für 1 kg. Netto- gewicht
40	dto.	unter 3 "	ganze oder halbe Häute Kernstücke	9.75 12.25	9.— 11.50	8.25 10.75		
41	Patronentaschen-Rarbenleder, glatt oder genarbt	2,2-2,5 mm	—	19.50	16.50	—		
42	Patronentaschen-Rarbenleder, glatt oder genarbt, sowie Helmleder	ab 2,5-3 "	—	22.—	19.75	—		
43	Krausleder, auch Sportleder	2-3 mm.	ganze oder halbe Häute	11.—	—	—		Markt für 1 kg. Netto- gewicht
44	Krausleder	unter 2 "	" " " "	12.50	—	—		
45	Transparentleder	2,5-4 "	" " " "	7.25	—	—		
46	Transparentleder	unter 2,5 "	" " " "	8.50	—	—		
47	Transparentpaltleder	2 mm. u. mehr	ganze oder halbe Häute Kernstücke	4.—	3.50	—		Markt für 1 kg. Netto- gewicht
48	Spalte, gewalzt, für Sohlen und Brandsohlen	2 mm. u. mehr	" " " "	5.—	4.25	—		
49	Schafleder, alaukar, weiß	—	ganze Häute	9.—	7.50	6.—		
50	" gefärbt	—	" " " "	11.50	10.—	8.50		
51	" lohgär, ungef. (auch Helmfutterleder)	—	" " " "	10.50	9.—	7.50		Markt für 1 kg. Netto- gewicht
52	" gefärbt	—	" " " "	15.—	12.—	10.—		
53	" chromgär	—	" " " "	14.—	11.—	9.—		
54	Chevreauleder (Ziegenleder), schwarz	—	" " " "	18.—	15.—	13.—		

Abgegeben von den im § 2 unter Ziffer 2, Buchstabe b und unter Ziffer 3, Buchstabe b behandelten Fällen darf, wenn ganze oder halbe Häute, Kernstücke, Planken oder Hälfe nicht als Ganzes, sondern in Teile zerlegt verkauft werden, die Summe der für die zerlegten Gegenstände geforderten Preise den für den Gegenstand als Ganzes festgesetzten Preis nicht übersteigen.

Für lohgäres Sohlleder und Bacheleder aus Großvieh-  
häuten (Sd. Nr. 1-8), das — abgesehen von der Gerb-  
dauer — nachweislich nach den Friedensvorschriften der  
Heeresverwaltung hergestellt ist, dürfen um 10 v. S. höhere  
als die in Spalte d für Sd. Nr. 1-8 angegebenen Grund-  
preise berechnet werden, sofern dieses Leder lediglich in Form  
von Kernstücken, halben Häuten, Hälften oder Planken ver-  
kauft wird und jedes Stück vom Hersteller mit seiner Firma  
und bei Sohlleder mit dem Vermerk „12 Monate geegert“,  
bei Bacheleder mit dem Vermerk „7 Monate geegert“ ver-  
sehen ist.

Als Gerbdauer solchen Leders gilt die Zeit, in welcher  
sich das Leder in gerbstoffhaltigen Brühen (Farben), Ver-  
senken und Gruben befunden hat. Das Sohlleder darf nur  
auf kaltem Wege hergestellt sein. Die Gerbdauer im Sinne  
dieser Vorschrift muß bei Sohlleder mindestens 12 Monate,  
bei Bacheleder mindestens 7 Monate betragen haben.

Anmerkung: Die für die erste Sorte festgesetzten  
Preise kommen nur für Leder bester Beschaffenheit in Be-  
tracht.

Die zum Verteilungsplan der Kriegslieferanten-Gesellschaft  
gehörigen Gerbereien sind vertraglich verpflichtet, die Preise  
derjenigen Lederarten, für welche Höchstpreise noch nicht fest-  
gesetzt sind, im Rahmen der gesetzlich festgelegten Preise zu  
halten.

#### § 4

##### Mengensfeststellung und Zahlungsbedingungen.

a) Bei denjenigen Sorten, für welche im § 3 Grund-  
preise für das Kilogramm angegeben sind, muß die Preis-  
berechnung nach dem Gewicht erfolgen. Bei denjenigen  
Sorten, für welche im § 3 Grundpreise nach Maß festgesetzt  
sind, hat die Preisberechnung in Qm. Maschinenmaß zu er-  
folgen;

b) bei Käufen der amtlichen Beschaffungsstellen der  
Heeres- und Marineverwaltung ist für die Mengensfeststellung  
die amtliche Feststellung in der Verbrauchsstelle, erforder-  
lichenfalls nach vorheriger Nachprüfung bei 10 bis 15° C,  
maßgebend;

c) die Höchstpreise schließen die Kosten einmonatiger  
Lagerung nach dem Verkauf, der Beförderung bis zum nächsten  
Güterbahnhof oder bis zur nächsten Anlegestelle des Schiffes  
oder Rahnes sowie die Kosten der Verladung ein.

Für Verpackung in Papier darf nichts in Rechnung  
gestellt werden; die für Verpackung anderer Art etwa in  
Rechnung gestellten Kosten sind dem Käufer ohne Abzug  
wieder gutzubringen, sofern er die Verpackung unverzüglich  
— Bracht zu Lasten des Verkäufers — zurückgibt.

Die Höchstpreise gelten für Barzahlung bei Empfang.  
Wird der Kaufpreis gestundet, so dürfen bis zu zwei vom  
Hundert Jahreszinsen über Reichsbankdiskont hinzugeschlagen  
werden.

#### § 5

##### Beschlagnahme.

a) Die im § 3 aufgeführten Lederarten sind in jeder  
Form, soweit sie sich im Eigentum, Besitz oder Gewahrsam  
einer Gerberei, Zurechterei oder Gerbervereinigung befinden,  
beschlagnehmbar.

b) Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und  
Ablieferung des nach Buchstabe a dieses Paragraphen be-  
schlagnahmten Leders in folgenden Fällen erlaubt:

1. von einer Gerberei an die für sie zuständige Gerber-  
vereinigung für Heeres- oder Marinebedarf;
2. von einer Gerberei oder Gerbervereinigung auf un-  
mittelbare Bestellung einer amtlichen Beschaffungsstelle  
der deutschen Heeres- oder Marineverwaltung an diese  
Beschaffungsstelle;
3. von einer Gerberei oder Gerbervereinigung entweder  
unmittelbar oder über eine Zurechterei gegen einen  
von einer amtlichen Beschaffungsstelle der deutschen  
Heeres- oder Marineverwaltung beschleunigten „Aus-  
weis für beauftragte Lieferant“ an diesen beauftragten  
Lieferant;
4. auf Grund eines von der Meldestelle der Kriegs-Roh-  
stoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe ausgestellten  
Freigabebescheines.

c) Anträge auf Freigabe sind unter Beachtung der fol-  
genden Vorschriften vom Eigentümer oder Besitzer des be-  
schlagnahmten Leders an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-  
Abteilung für Leder und Lederrohstoffe, Berlin W 9, Buda-  
pester Straße 11/12, bei welcher auch die Vordrucke zu den  
Freigabeanträgen erhältlich sind, zu richten:

1. das Leder, dessen Freigabe beantragt wird, muß ver-  
sandfertig vorliegen; ausgenommen ist nur Helmleder  
sowie die unter Sd. 20 bis 25 und 49 bis 54 ge-  
nannten Arten;
2. die Antragsteller haben nach Einreichung des Frei-  
gabeantrages das in diesem aufgeführte Leder so lange  
zur Verfügung der Meldestelle zu halten, bis sie in  
den Besitz des Freigabebescheines gelangt sind; sie dürfen  
es auch an amtliche Beschaffungsstellen oder auf Grund  
von Ausweisen für beauftragte Lieferant nicht ohne Zu-  
stimmung der Meldestelle veräußern;

3. freigegebenes Leder, das nicht innerhalb zweier Mo-  
nate (gerechnet von dem Datum des Freigabebescheines)  
zur Verwendung für Privatverwecke oder den mittelbaren  
Bedarf der Kriegsinindustrie veräußert und abgeliefert  
worden ist, ist der Beschlagnahme wieder verfallen,  
ebenso dasjenige freigegebene Leder, das ohne Zu-  
stimmung der Meldestelle in Leder anderer Art umge-  
wandelt wird;

4. freigegebenes Leder darf ohne Zustimmung der Melde-  
stelle weder an amtliche Beschaffungsstellen der Heeres-  
oder Marineverwaltung noch an beauftragte Lieferant  
veräußert werden. Die Gerbereien, Gerbervereinigungen  
und Zurechtereien haben beim Verkauf freigegebenen  
Leders ihre Abnehmer auf diese Vorschrift hinzuweisen.

b) Trotz der Beschlagnahme darf jede zum Verteilungs-  
plan der Kriegslieferanten-Gesellschaft gehörige Gerberei, so-  
weit es ihre etwaigen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber  
der Heeres- oder Marineverwaltung zulassen, innerhalb eines  
jeden Kalendermonats für insgesamt höchstens 750 Mark  
Leder der beschlagnahmten Arten an Schuhmacher, Sattler  
oder Kleinhändler verkaufen und abliefern, ohne hierzu  
eines Freigabebescheines zu bedürfen. Ueber diese Lieferungen  
hat die Gerberei ein besonderes Buch zu führen.

Lieferungsabstufungen in Bezug auf diese Ledermengen sind  
nur bis zum Gesamtbetrag von höchstens 750 M.  
erlaubt.

c) Vorbedingung für alle nach Buchstabe b, c und d  
dieses Paragraphen erlaubten Veräußerungen ist, daß die  
durch die §§ 2 bis 4 festgesetzten Preise nicht überschritten  
werden.

Diese Bedingung gilt nicht für erlaubte Verkäufe frei-  
gegebenen Leders nach dem Auslande innerhalb der Geltungs-  
dauer der Ausfuhrbewilligung.

f) Die Beschlagnahme ist mit der Ablieferung an die  
amtlichen Beschaffungsstellen der Heeres- oder Marinever-  
waltung oder mit dem Empfang des Freigabebescheines, bei  
Lieferungen gemäß Buchstabe d dieses Paragraphen mit der  
Ablieferung an den Schuhmacher, Sattler oder Kleinhändler  
für die betreffende Ledermenge erloschen.

#### § 6

##### Zurückhalten von Vorräten.

Bei Zurückhalten von Vorräten ist die Enteignung so-  
fort zu gewärtigen, vorbehaltlich der dafür angedrohten  
Strafen.

#### § 7

##### Anfragen.

Anfragen von Privatpersonen, Firmen, Verbänden und  
anderen nichtamtlichen Stellen wegen dieser Bekanntmachung  
sind, sofern sie sich auf die Preise beziehen,

an die Geschäftsstelle der Gutachterkommission für Leder-  
höchstpreise in Berlin W 9, Budaepster Straße 11/12,  
sofern sie sich auf die im § 5 enthaltenen Bestimmungen  
beziehen,

an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder  
und Lederrohstoffe in Berlin W 9, Budaepster Straße 11/12,  
zu richten. Bei der Meldestelle sind auch Abdrucke dieser  
Bekanntmachung erhältlich.

#### § 8

##### Inkrafttreten.

Die Bekanntmachung tritt mit dem 1. Septbr. 1916

in Kraft. Mit ihrem Inkrafttreten wird die am 15. März  
1916 in Kraft getretene Bekanntmachung Nr. 2 888/1.  
16. R. R. A. aufgehoben.

Anmerkung: Es ist in Aussicht genommen, die durch  
diese Bekanntmachung festgesetzten Preise mindestens bis zum  
15. Dezember 1916 in Kraft zu lassen.

Frankfurt a. M., den 8. August 1916.  
Mainz,

### Stellv. Generalkommando des 18. Armee-Korps. Das Gouvernément der Festung Mainz.

N. R. 243/16.

2

#### Beschluß.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat auf Grund der §§ 39  
und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 für den Regierungs-  
bezirk Wiesbaden für das Jahr 1916 den Schluß der Schonzeit  
der Rebhühner auf Sonntag, den 20. Aug., mit der Eröffnung  
der Jagd auf Montag, den 21. Aug., festgesetzt.

Bezüglich des Schusses der Schonzeit für Vork-, Hasel- und  
Fasanenhäne und -Hennen, sowie für Wachteln, schottische Meer-  
hühner und Tröfeln bewendet es bei den gesetzlichen Bestimmungen.  
Wiesbaden, den 8. August 1916.

Der Bezirksausschuß.

Der Beigeordnete Josef Komers zu Niederwalluf ist zum  
Stellvertreter des Standesbeamten des Bezirkes Nieder- und Ober-  
walluf bestellt worden.

Niedersheim a. Rh., den 8. August 1916.

Der königliche Landrat.

Die Herren Standesbeamten (außer Gressberg) werden davon  
in Kenntnis gesetzt, daß die Zahlung der Entschädigung für die  
statistischen Zahlarten für 1916 demnächst erfolgen wird und zwar  
durch die örtliche Kreis-, Domänenrenten-, Forst- oder Zollkassa  
und, wo eine solche nicht besteht, durch die Post.

Niedersheim a. Rh., den 8. August 1916.

Der königliche Landrat.

### Von freund und Feind.

[Allerlei Draht- und Korrespondenz-Meldungen.]  
Was Görz den Italienern kostete.

Lugano, 11. August.

In den kampfhaft angefachten Jubel über die Be-  
setzung von Görz mischen sich Untertöne von ganz anderem  
Klang. Einzelne Blätter warnen vor der ausgelassenen  
Siegesfreude und erinnern, daß Italien seit Beginn des  
Krieges nur einen Gewehrstoß weit von Görz entfernt  
gewesen sei. Die Einnahme hätte Italien schreckliche Ver-  
luste gekostet. „Idée Nazionale“ schreibt:

Niemand ahnte, welche Opfer an Blut und Tränen  
die 15 Kriegsmomente kosteten. Görz mußte unser werden,  
denn wir haben ihm die Blüte von Italiens Jugend  
geopfert.

Die Fachkritiker sprechen nur von einem moralischen,  
nicht von einem militärischen Erfolg. Sie meinen, bei den  
weiteren Kämpfen werde von der Stadt kaum etwas übrig  
bleiben, die heute schon fast nur ein rauchender Trümmer-  
haufen ist.

#### Der Stern Venizelos im Erbleichen.

Zürich, 11. August.

Das sicher nicht auf Seite der Gegner des Herrn  
Venizelos stehende „Giornale d'Italia“ muß in einem  
Athener Brief unter der Überschrift „Der Stern Venizelos  
im Erbleichen“ zugeben, die frühere gewaltige Mehrheit  
im Volke für Venizelos bestehe nicht mehr. Auch die  
Lehre von seiner Eigenschaft als politisches Genie sowie  
seine ursprüngliche große Volkstümlichkeit seien sehr  
stark ins Wanken geraten. Schon die Wahlen im ver-  
gangenen Sommer hätten seine Stimmenzahl mehr  
als um die Hälfte vermindert. Für die lange und  
unglückliche Mobilisation der griechischen Armee, die  
Feind und Freund mit Mißtrauen erfüllt habe, die das  
Land der Unzufriedenheit und dem Hunger preisgab,  
Armut verbreitete und das Bewaffnungs- und Verpfle-  
gungswesen des Heeres ruinierte, werde alle Schuld Veni-  
zelos zugeschrieben. In den Kirchen ruft der Klerus mit  
deutlicher Anspielung den göttlichen Fluch des Himmels  
auf die inneren und äußeren Feinde des Königs herab.  
Die Wahlen vollziehen sich auf folgender Grundlage: Ver-  
fallungstreue im Innern einerseits, Krieg nach außen  
andererseits. Im übrigen komme Griechenland für Europa  
als verbündete Macht nicht mehr in Betracht, da seine  
Armee herabgekommen sei und kein Material bestünde.

#### Nationalschuld gleich Nationaleinkommen.

London, 11. August.

Bei der Beratung der Finanzvorlage im Unterhause  
machte Finanzminister McKenna bedeutsame Mitteilungen  
über den Stand der britischen Finanzen. U. a. sagte er:

Unsere Gesamtverschuldung wird für Ende März 1917 auf  
3440 Millionen Pfund Sterling (68,8 Milliarden Mark) an-  
genommen. Nach Abzug der unseren Alliierten und Kolonien  
gewährten Vorküsse von ungefähr 800 Millionen Pfund  
Sterling (16 Milliarden Mark) beträgt die Schuld netto 2640  
Millionen Pfund (52,8 Milliarden Mark). Das geht ganz über  
alles Maß dessen hinaus, das wir je gekannt haben. Das  
gesamte Nationaleinkommen beträgt ungefähr 2700 Mil-  
lionen Pfund Sterling (54 Milliarden Mark), so daß die ge-  
samte Nationalschuld ungefähr dem jährlichen National-  
einkommen gleichkommt. Wir geben täglich auf dem Fein-  
lande mehr als eine Million, wahrscheinlich nahe an zwei  
Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark) für eigene  
Rechnung und für Rechnung unserer Alliierten aus.

Der Finanzminister kündigte alsdann etwas verdeckt  
an, daß eine neue Anleihe aufgelegt werden würde.

#### England läßt die Belgier hungern.

Amsterdam, 11. August.

Das Blatt „Dei Volk“ vernimmt, daß infolge des  
Anhaltens der niederländischen Schiffe durch die englische  
Regierung die Ausfuhr von Brot nach Belgien in dieser  
Woche um 50 % zurückging und in der folgenden Woche  
ganz eingestellt werden muß. Die von England ange-  
haltenen niederländischen Schiffe enthalten 40 000 Tonnen  
Korn und Mehl. Die englische Regierung rechtfertigt  
ihre Haltung mit der Erklärung, daß das Korn und Mehl  
von Firmen, welche auf der schwarzen Liste stehen, gekauft  
worden sei.

#### Austrittsbewegung im Nationalausschuß.

Düsseldorf, 11. August.

Infolge der Angriffe die Erzellenz v. Sarnack in  
seiner Rede am 1. August gegen die deutsche Privat-  
industrie erhoben hat, haben die Herren August Thoben,  
Louis Köhling, Peter Klöckner und Freiherr v. Boden-  
hausen-Degener in Würdigung der maßgebenden Stelle,  
die Erzellenz v. Sarnack innerhalb des deutschen National-  
ausschusses eliminiert ihren Austritt aus dem Ausschusse  
erklärt.